

# Krokodile

## Beitrag von „regloh“ vom 9. April 2006 15:53

Hallo zusammen,

ich suche nach der "symbolischen Bedeutung" von Krokodilen...  
Ähnlich wie "der schlaue Fuchs",  
hat jemand eine Idee???

Vielen Dank

---

## Beitrag von „Kitty“ vom 9. April 2006 18:16

Das gefährliche Krokodil?

Das gefräßige Krokodil?

Kitty

---

## Beitrag von „puppy“ vom 9. April 2006 18:21

<http://www.wispor.de/w-eig-ti.htm>

Laut der Quelle soll das Krokodil falsch sein (--&gt; Krokodilstränen).

puppy

---

## Beitrag von „regloh“ vom 9. April 2006 18:50

Vielen Dank für den Link, puppy!

Ich habe als Merkmale jetzt "gefährlich, unberechenbar, falsch und hinterlistig."

Fällt eventuell noch jemanden ein "positives" Merkmal ein??? Ich habe bislang nur "stark". Ist das Krokodil vielleicht auch ein Überlebenskünstler?

Es geht um die Lektüre "Vorstadtkrokodile" und um die Frage, warum die "Krokodiler" gerade das Krokodil als ihr Erkennungszeichen ausgewählt haben.

Danke und sonnige Grüße

---

## Beitrag von „Laura83“ vom 9. April 2006 19:07

### Zitat

Fällt eventuell noch jemanden ein "positives" Merkmal ein??? Ich habe bislang nur "stark". Ist das Krokodil vielleicht auch ein Überlebenskünstler?

Man könnte sagen sie sind zäh (ausgewachsene Krokodile können Tage oder sogar Wochen ohne Nahrung sein) und "beißen sich durch", im wahrsten Sinne des Wortes. Außerdem haben sie schon ca. 230 Millionen Jahren auf der Erde überdauert. Also wirklich ein Überlebenskünstler.

Außerdem wurde Krokodile oft verehrt, bei den Ägyptern, den Aborigines etc. Guck mal diesbezüglich in den Wikipedia Artikel zu Krokodilen (unter Krokodile in der menschlichen Geschichte):

<http://de.wikipedia.org/wiki/Krokodile>

Dort steht auch etwas über die Neuzeit:

### Zitat

In der westlichen Kunst und Literatur waren Krokodile sehr lange fast unbekannt, so fehlten sie sogar in den Dschungelbeschreibungen von Henri Rousseau. Man findet Erwähnungen von Krokodilen etwa im Werk "Antonius und Kleopatra" von William Shakespeare, und der zeitgleich lebende Edmund Spenser prägte in seinem Gedicht "Die Elfenkönigin" den Begriff der Krokodilsträne.

Doth meet a cruell craftie Crocodile, Which in false griefe hyding his harmefull guile,  
Doth weepe full sore, and sheddeth tender teares

(ein brutales, listig Krokodil birgt in falscher Trauer seine schädliche Tücke, weint voller

Not und sondert zärtliche Zähnen.)

Aufgegriffen wurde der Begriff später von Robert Burton und Francis Bacon, die es auf die Tücke und Kriegslist des Menschen übertrugen, der vor dem Rückschlag im Krieg weint. Das Krokodil selbst wurde zu dieser Zeit zu einem Symbol für Brutalität, Tücke und Gerissenheit. Auch der Roman "Peter Pan", in dem James M. Barrie das Krokodil mit dem verschluckten Wecker nutzte, um den noch böseren Captain Hook zu töten, änderte daran nichts. In den Darstellungen der Tiere sieht man sie beinahe immer mit Menschen kämpfen. Um 1830 stellte der französische Bildhauer Antoine-Louis Barye Krokodile dar, die mit anderen Tieren kämpften.

Der Symbolcharakter steigerte sich durch die neuen Medien Film und Fernsehen im 20. Jahrhundert, in denen Krokodile (neben Haien) zu brutalen und berechnenden Monstern wurden wie etwa in dem 1977 erschienenen und später verfilmten "Alligator" von Shelley Katz. Das heutige Bild ist geprägt von diesen Darstellungen sowie kursierenden Geschichten, nach denen Krokodile in den Abwassersystemen größerer Städte leben (siehe Krokodil im Kanal). Daneben existiert allerdings eine weitere, häufig verniedlichende Sichtweise auf die Tiere, die in der Verwendung derselben als Markenzeichen (etwa bei der Bekleidungsfirma Lacoste) und Konsumprodukten (etwa Schnappi, das kleine Krokodil) deutlich wird.

---

## Beitrag von „regloh“ vom 10. April 2006 09:42

Ganz herzlichen Dank für eure Antworten, Hinweise und Links! Super...

Damit kann ich beruhigt schließen...

Viele Grüße